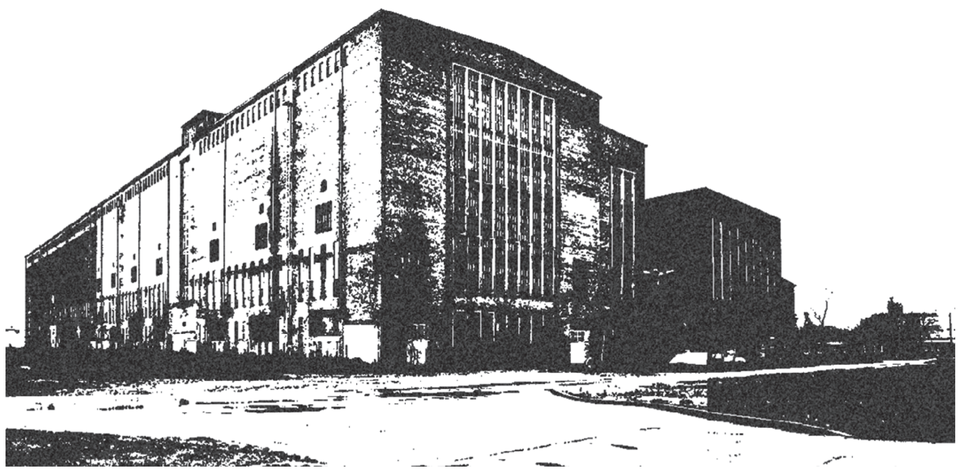


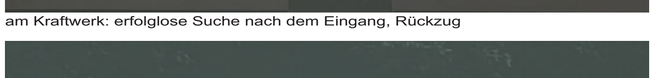
Prognose für 2020: Fast niemand lebt mehr in Sachsen-Anhalt außer einer Ansammlung von älteren Mitbürgern, die das Wegziehen verpasst haben. Die idyllische, menschenleere Landschaft wird von ausgebrannten Workaholics, subkulturellen Intellektuellen und Anarchisten wiederentdeckt und urbar gemacht. Das Epizentrum dieses riesigen Zivilisationsvakuums bildet das sagenumwobene Kraftwerk Vockerode. Unnahbar thront es inmitten einer absolut menschenfeindlichen Umgebung und straft erbarmungslos die Erkundungsversuche solcher, die sich ihm auf der Jagd nach Selbsterkenntnis und Weisheit allzu leichtfertig nähern – kaum einer derer, die sich in Richtung Vockerode begaben, wurde jemals wieder gesehen.



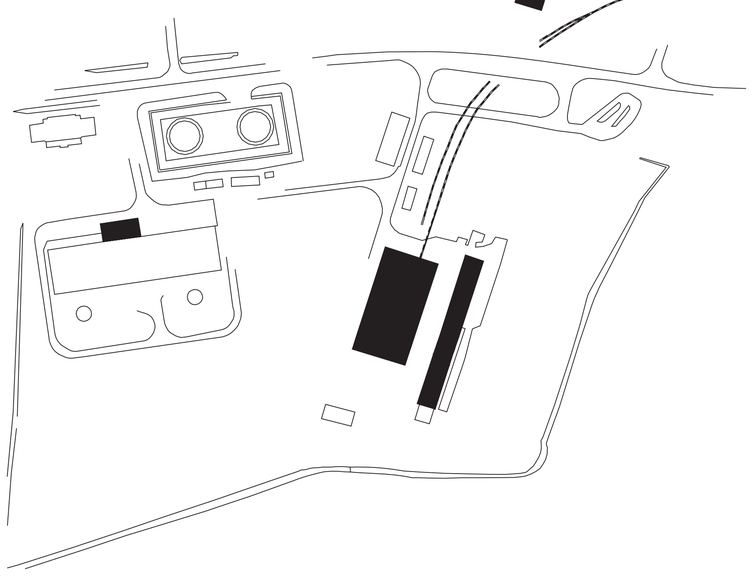
Anreise zu Fuß, Straßen gibt es hier nicht mehr



am Kraftwerk: erfolglose Suche nach dem Eingang, Rückzug



Nach Stunden: Man wird auf den „Deckel“ aufmerksam



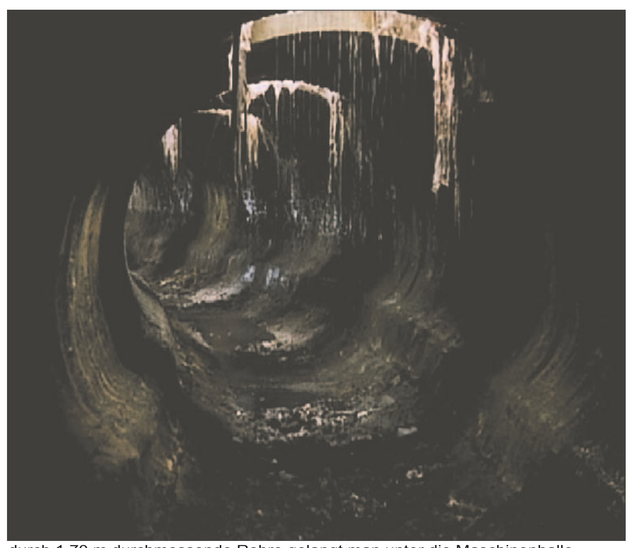
umwege + klaustrophobie



Ausstieg in die Hilfsmaschinenhalle



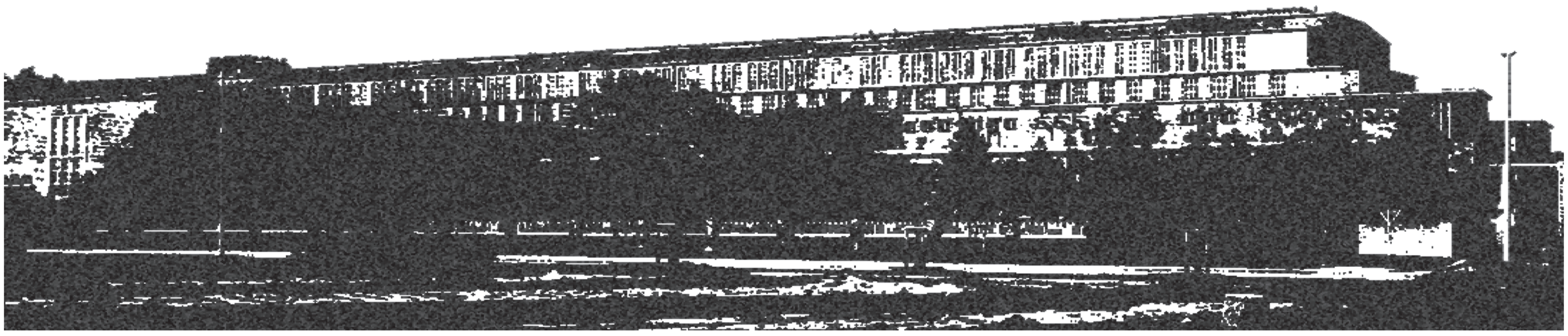
Der Einstieg



durch 1,70 m durchmessende Rohre gelangt man unter die Maschinenhalle



Unangenehme Überraschung: die komplette untere Ebene der Maschinenhalle ist geflutet



void {vockerode};

kraftwerk elbe / iöb / SS 06 / prof. arno lederer / betr. matthias boettger / bearb. mark kaul / 2042105